

Camenzer Wochenschrift.

Donnerstag, den 21. November 1822.

Mit Seiner Königlichen Majestät von Sachsen allergnädigsten Privilegium.

Zeitereignisse.

Aus Sachsen.

Am 20sten October trafen Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, Herzog von Sachsen, in Begleitung Ihres Adjutanten Major von Cerini, in der Königl. Bergstadt Altenberg ein und traten im dasigen Bergamtsbause beim Königl. Bergzehntner und Bergmeister Müller ab. Tags vorher war der Berghauptmann von Herder von Freiberg eingetroffen um die nöthigen Anstalten zum Empfang dieses hohen Gasts zu treffen. Am 21sten October befuhren Se. Hoheit in Begleitung Ihres Adjutanten, des Berghauptmanns, Bergmeisters und mehrerer andern Bergoffizianten verschiedene Gruben, die an diesem Tage auf das schönste erleuchtet waren. Mittags gaben Allerhöchstdieselben große Tafel, zu welcher außer den Begleitern in den Gruben, auch der dasige Pastor, der Königl. Zollinnehmer und der regierende Stadtrichter geladen wurden. Abends war die Stadt erleuchtet und ein festlicher Bergaufzug beschloß die Feier dieses frohen Tages. Am 22sten October kehrten Se. Hoheit, begleitet von reichen Segenswünschen der Bewohner Altenbergs und Umgegend, wieder in die Residenz zurück.

Dresden. Die durch Aufhebung des Magdeburger Stapelrechts herbeigeführte directe Schif-

fahrt auf der Elbe nach Sachsen wird mit vieler Thätigkeit betrieben, und nimmt täglich an Umfang zu. Sehr viele Güter, welche bisher zu Lande verladen wurden, schiagen nun diesen neuen Weg ein, und gehen über Dresden. Die dasige Kaufmannschaft hat den Fond ihrer Affecuranzanstalt durch Actien auf 100,000 Thlr. gebracht, und zugleich mehrere für den Handel sehr vortheilhafte Einrichtungen getroffen. So ist unter andern die Prämie, welche stets mit in die Fracht eingeschlossen bleibt, von jetzt an für ordinaire Waaren bis zum Werth von 10 Thlrn. auf 1 Gr. pro Centner, und für Waaren von 11 bis 50 Thlr. an Werth auf 2 Gr. pro Centner bestimmt und zugleich festgesetzt worden, daß auch jeder höhere Werth und zwar mit 1 Gr. pro 50 Thlr. versichert werden kann. Diese Prämie ist so niedrig, daß sich in der That kaum eine wohlfeilere Affecuranz denken läßt.

Deutschland. Der Stadtmagistrat von München wird am Tage des Vermählungsfestes Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann von Sachsen unter 2000 Arme der Hauptstadt Geldervertheilungen und am Abend des Maskenballes die Beleuchtung des Frontispizes des Königl. Theaters am Isertthore auf seine Kosten veranstalten.

— Die Herren Knecht und Sohn, Manufakturisten in Solingen im Herzogthum Berg, erbiethen sich öffentlich, über die Natur und Bestimmung

der Klingen, aus welchen die französischen Zollbedienten zu Sierk verhängnißvolle Dolchklingen machten, und über welche mehrere Pariser Blätter furchtbare Ahndungen zu erwecken bemüht waren, der französischen Polizei, wenn sie es anders noch zu wissen verlangt, die nöthige Auskunft zu geben.

Italien. Aus Verona kann man in Beziehung auf die eigentlichen Geschäfte des Kongresses nichts bestimmtes mittheilen, und die Schriftsteller, welche sich in politischen Konjekturen verlieren, nutzen ihre Federn umsonst ab. Gewiß würde unsere heutige Kabinettpolitik mit sich selbst in Widerspruch treten, wenn sie den Schleier des Geheimnisses schon jetzt lüften wollte. Für die Rangliste der hohen Anwesenden, und ihrer zahlreichen Suite ist der Raum dieses Blatts zu beschränkt, und ein Detail der Besuche, Gegenbesuche, Levers, Ceremonien, Privataudienzen und anderer Erzeugnisse der Etikette zu weitläufig.

Frankreich. Die besoldeten Schriftsteller der Ultraparthei haben sich bei Gelegenheit des Geburtsstags des Herzogs von Bordeaux frech ausgezeichnet. Das an diesem Tage ausgegebene Blatt der Zeitschrift la Foudre ist vom Jahre 1842, also zwanzig Jahre vorwärts datirt; sie erlauben sich in demselben die böshaftesten Ausfälle gegen geachtete Männer, und legen dem jungen (nach ihrer Darstellung bereits 22jährigen) Prinzen Proklamationen gegen die rebellischen Franzosen in den Mund, durch welche sie die Würde der ganzen Nation erniedrigen. Der Regierung einen ebelen Theil der letztern verdächtig zu machen, und den Arm der Strafe auf ihn hinzulenken, kann nur erbittern, und muß dieser Parthei mehr schaden, als nützen.

Spanien. General Mina hält sich, wie Fabius Cunctator, der Glaubensarmee gegenüber in einer drohenden Stellung, und es ist diesem kühnen, alle Dispositionen auf einen sichern Erfolg berechnenden Anführer zuzutrauen, daß er sie mit einem entscheidenden Schlage vernichten, abschneiden, und auf die französische Grenze werfen wird.

— Der Herzog von Angoulême wird, wie man sagt, die Stellungen der französischen Observationsarmee bereisen.

— Die Constitutionellen haben an mehreren Orten ihre Widersacher zu Paaren getrieben. Sie handhaben bei dergleichen Gefechten das Schwert ziemlich nachdrücklich, zumal wenn sie, wie in Pineda, Waffenvorräthe unter den Altären der Kirche, und in den Sacristeien finden.

— In Vittoria wurde ein angesehenener Mann, angeblich ein Portugiese, Namens Musquito, mit Dolchstichen durchbohrt. Die Mörder ließen ihn in der Nacht auf öffentlichem Markte liegen. Man fand bei ihm Papiere von großem Werthe, und Effekten von circa 3 Millionen (Franken, oder Realen?), mit welchen er — wahrscheinlich mit einer wichtigen Sendung beauftragt, sich nach Frankreich begeben wollte.

Griechisch-türkische Angelegenheiten. In Belgrad sind Nachrichten eingetroffen, daß die Türken in Epirus eine neue Niederlage erhalten haben, und Chursid Pascha seinen Unterbefehlshabern anbefohlen hat, mit den griechischen Heerführern in Thessalien und Epirus über einen Waffenstillstand zu unterhandeln. Selbst der österreichische Beobachter scheint diesen friedliebenden Gesinnungen des gewaltigen Pascha's Glauben beizumessen. In Konstantinopel ist Mißvergnügen und Niedergeschlagenheit sehr bemerkbar, die Gährungen unter den Janitscharen glimmen unter der Asche, der Günstling Haled scheint sich durch Geschenke der Asiaten gegen die Janitscharen zu versichern, letztere aber seinem Plane auf die Spur gekommen zu seyn. Selbst den siegreichen Persern ist der stolze Halbmond mit friedlichen Unterhandlungen entgegen gegangen. In Salonichi ist am 5ten October Abdullah Pascha plötzlich — die Ursache davon wird nicht angegeben — unsichtbar geworden. Die türkische Flotte ist in einem ziemlich kläglichen Zustande, von den griechischen Brandern gejagt, in die Dardanellen zurückgesehelt, und mußte den nachsekenden Griechen zwei mit Lebensmitteln für Napoli di Romania beladene Kauffarthenschiffe (worunter ein christliches!) überlassen. Die Verproviantirung dieses Plazes ist demnach vereitelt worden, und ein baldiger Fall desselben höchst wahrscheinlich. Sonderbar ist es, daß bei dieser Gelegenheit eine französische Freigatte auf Veranlassung des Kapudan Pascha auf

eine griechische Goelette, welche mit den türkischen Geißeln von Napoli am Bord in den Hafen von Hydra einlaufen wollte, drei scharfe (Neutralitäts-) schüsse that, welche sie beschädigten. Lobenswerth ist es, daß die Geißeln, des wüthenden Ingrimms der Schiffsmannschaft ungeachtet, von den Griechen schonend und mit Güte behandelt wurden.

— Die Gefahr scheint für den Augenblick für Morea verschwunden. Möge ein ruhiger Winter der unglücklichen Nation Kraft und Festigkeit im Innern verleihen, ihren Muth zu künftigen Heldenthaten stählen, und ein milder von dem Kongreß ausgehender Sonnenstrahl diesen Winter erwärmen. —

V e r s c h i e d e n e s.

Naturbegebenheiten.

Am 21sten October war der Auswurf und der Erguß der Lava aus dem Krater des Vesuvs fürchterlich. Gegen 2 Uhr Nachmittags vernahm man ein schreckliches unterirdisches Getöse, das gegen Abend zunahm; um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Nacht erfolgte ein entsetzlicher Schlag, begleitet von Erdstößen in den Eingeweiden des Berges. Ein dicker weit sich verbreitender Aschenregen, welcher glühende Steine stundenweit auswarf, erfüllte die Bewohner der Umgegend mit Furcht und Schrecken.

Bewährtes Mittel gegen die Feldmäuse.

Ein in der Gegend von Merseburg und Magdeburg bewährt gefundenes Mittel ist das Todträuchern derselben durch eine sehr einfache Maschine. Diese ist eine von starkem Eisenbleche gefertigte 12 — 14 Zoll lange, und 6 Zoll im Durchmesser haltende (einem Stück Ofenröhre ähnliche) Röhre, welche an dem einen Ende zwei, ungefähr 2 Zoll weit auseinanderstehende Böden hat, wovon der innere durchlöchert, in der Mitte des äußern aber ein 12 Zoll langes $3\frac{1}{4}$ Zoll starkes blechernes Rohr festgenietet ist. Das andre Ende der Trommel wird, wenn dieselbe mit faulem Holze, Laube, alten Lappen, und andern stark rauchenden Sachen gefüllt, die Füllung mit einem Schwe-

felfaden in Brand gesteckt, und zum Schweelen gebracht ist, durch einen kapselartigen Deckel, in dessen Mitte ein kleines Loch ist, verschlossen, und die Füllung durch einen kleinen gewöhnlichen Blasebalg in Brand erhalten. Zum Tragen der erhitzten Trommel dient wegen der schrägen Stellung beim Gebrauche ein Stück Bret, oben mit einem Handgriffe, und unten mit stark ausgesägter Kerbe zur Bildung zweier Füße. Nachdem die Füllung angezündet, und die Trommel hinten verschlossen ist, wird der Rauch mit Hilfe des Blasebalgs in ein gangbares Mäuseloch gejagt, und durchbringt sogleich alle Röhren und Gänge bergestalt, daß er in wenig Augenblicken aus allen zu dem Neste gehörigen Löchern hervorgeht. Sogleich werden alle rauchende Löcher zugetreten und sobald der Rauch aus dem Loche, in welches eingepumpt wird, zurückdringt, wird auch dieses Loch zugetreten. Ein Mann und ein Kind, welches während des Einpumpens des Rauches die Löcher zutritt, können in einem Tage 10 Morgen Landes durch dieses Mittel von Mäusen befreien. Wahrscheinlich würde diese Maschine auch auf Vertilgung der Hamster wirken können.

Auflösung der Charade in Nr. 26.

W a s s e r s u c h t.

C h a r a d e.

Wohl dem, dem das Erste das Zweite ist,
Und der das Ganze über das Erste vergift.
Durch die Dritte wird der ersten Silben-Paar
Dem zum Lohne, der das Ganze war.

Beerdigt wurden in voriger Woche in Camenz:

Mstr. Carl Gottlieb Diebe, Bürg. Zeug- und Leinwebers Tochter, Nam. Christiane Auguste Florentine, 1 Jahr, 5 Mon. 5 Tage alt, am Schlagfl. — Fr. Anne Christiane, weil. Christian Nerlich, Samenhändlers in Lübbenau, hinterlassene Wittwe, 78 Jahr alt, an Altersschwäche. — George Eschmölle, Häusl. unterm Pfösterl.

Hospital, 70 J. alt, am Schlagfluß. — Frau Agnes, Joh. Carl Hermann, Gemeindefchäfers zu Gesau, Ehefrau, 29 J. 12 Mon. alt, als Wöchnerin.

Getreidepreis in Camenz,
vom 14. November 1822.

	Thlr.	gr. bis	Thlr.	gr.
Korn	3	20 —	4	6
Weizen	4	20 —	5	8
Gerste	3	4 —	3	8
Hafer	2	8 —	2	12
Heidekorn	3	8 —	3	14
Hirse	6	16 —	7	—

Butter, die Kanne 10 gr.

Benachrichtigungen.

Bekanntmachung.

Von C. C. Rathe wird die regelmäßige Abführung der, Termin Walpurgis und Michaelis jeden Jahres gefälligen Geschoß- und andern Abgaben zur Kämmereikasse hierdurch in Erinnerung gebracht, und werden die dormaligen Restanten veranlaßt, ihre rückständigen Beiträge anoch binnen 14 Tagen bey Vermeidung der, außerdem ohnfehlbar eintretenden executivischen Zwangsmittel, zur Kämmerei-Expedition zu berücksichtigen.

Wornach sich in der Stadt und dazu gehörigen Dorfschaften Jedermann zu achten.

Sign. Camenz, am 14. Novbr. 1822.

Der Rath allhier.

Berichtigung. Die Gile, womit anderer bringender Arbeiten halber die letzte Wochenschrift in der Nacht, ohne Beihülfe des Correctors abgedruckt werden mußte, hat folgende Druckfehler verursacht, die wir, die gütige Nachsicht unsrer Leser in Anspruch nehmend, andurch berichtigen: S. 221. 1. Kol. 3. 9. Struppen st. Steuppen, ibid. 3. 24. Biskaja st. Biskaje. S. 222. 2. Kol. 3. 11. Tschesme st. Tschesma, ibid. 3. 28. Meffa st. Malta. S. 223. 1. Kol. Diarhee st. Diarrhoe. S. 224. 2. Kol. 3. 1. Mannei st. Manei, ibid. 3. 13. engselu st. engsalen, 3. 14. Staabsoffizier st. Unteroffizier, 3. 23. erklärenden st. eklärenden, 3. 42. Priamus st. Pioniers. S. 225. 1. Kol. 3. 2. Hekuba st. Hobuta. S. 228. 2. Kol. 3. 20. prompte st. brompte.

Bekanntmachung. Ein verehrtes in- und auswärtiges Publikum wird andurch benachrichtigt, daß die bereits angezeigte Auktion den 25sten dieses ihren Anfang nimmt, und zwar Vormittags von 9 — 12, und Nachmittags von 2 — 5 Uhr. Die zu versteigernden Sachen können alle Tage, und zwar jedesmal eine halbe Stunde vor dem eigentlichen Anfange der Versteigerung in Augenschein genommen werden. Kataloge sind von heute an zu haben in Nr. 129 auf der Kloster-gasse in Camenz.

Gegen hinlängliche Sicherheit liegen so eben 300 Thlr. zum Ausleihen bereit, und ist dieserhalb beim Stadtrichter Segnik nähere Nachricht zu erhalten.

Camenz, am 17. Novbr. 1822.

Ein ganz neu erbautes zweistöckiges Haus mit mittelmäßigen Obstgarten, ohne Frohndienste und wenig Abgaben belegt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich beim Eigenthümer Joseph Schäfer in Gersdorf zu melden.

Auf dem Ritterguthe Ober- und Niederwartha bei Königswartha stehen 170 Stück mit Eichelngemästete Fetthammel zum Verkaufe. Kauflustige können solche täglich dort in Augenschein nehmen.

Ich suche in meine Material-Handlung von dato an einen Lehrling; jedoch nicht aus dem Ort. Solcher muß von rechtlichen Eltern seyn, nöthige Schulkenntnisse besitzen, und ein hübsches empfehlendes Aeußere haben.

Camenz, den 19. November 1822.

J. F. Brückner.

Gedruckte Prozeß-Tabellen von Lit. A. bis D. nebst Einlegebogen, sind zu haben bei

C. S. Krausche,

Buchdrucker in Camenz.

Freitags fährt der Richter Minkwitz in Lüdersdorf mit einem leeren Planwagen nach Dresden.